

Prüfungsteil: Abgabenordnung/Beratungsbefugnis September 2016

Sachverhalt 1

Ihre Mitglieder Sabrina und Michael Kirner kommen am 15.06.2016 in Ihre Beratungsstelle und beauftragen Sie, die Einkommensteuererklärung (Pflichtveranlagung) für das Jahr 2015 zu erstellen. Herr Kirner erzielt Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit und Vermietungseinkünfte, Frau Kirner bezieht nur Einnahmen aus einem Minijob. Die beiden sind schon viele Jahre Kunden bei Ihnen und beauftragten Sie bisher immer im Folgejahr mit der Erstellung der Einkommensteuererklärung. Für den gemeinsamen Sohn Till (10 Jahre) haben sie einen Körperbehinderten-Ausweis (Grad der Behinderung 80% und Merkmal „G“). Dieser ist am 01.07.2006 ausgestellt. Er gilt seitdem unverändert fort. Sie als Sachbearbeiter des Lohnsteuerhilfevereins wussten weder von der Behinderung des Kindes noch von dem Körperbehindertenausweis.

Aufgabe:

1. Welche steuerlichen Auswirkungen hätte der Körperbehinderten-Ausweis ganz grundsätzlich für die Steuerpflichtigen? Gehen Sie dabei auf alle steuerlichen Vorteile ein und begründen Sie diese mit Paragraphenangaben!
2. Sie machen die steuerlichen Vorteile im Jahr 2015 geltend. Herr Kirner möchte von Ihnen wissen, ob es nicht eine Möglichkeit gäbe, die Steuervorteile für frühere – bereits bestandskräftige Bescheide - zu beantragen. Gibt es diese Möglichkeit?
3. Unabhängig vom Ergebnis aus dem Sachverhalt, wie lange wären grundsätzlich bestandskräftige Bescheide aufgrund einer Korrekturvorschrift änderbar? Welche Frist wird zugrunde gelegt? Bitte Frist berechnen und gesetzliche Fundstellen angeben! Gehen Sie auch darauf ein, ob eine Änderung zurück bis ins Jahr 2006 möglich ist.
4. Abwandlung: Herr Kirner hat aufgrund Ihres Hinweises nach einem Gespräch über die Behinderung des Sohnes am 25.06.2014 den Antrag auf Ausstellung des Körperbehindertenausweises gestellt und ihn am 07.07.2015 erhalten (langer Rechtsstreit). Gültig ist er jedoch rückwirkend ab dem Jahr 2006. Ändert sich an der rückwirkenden Berücksichtigung des Grads der Behinderung in früheren Jahren und bei der Änderung der bereits bestandskräftigen Bescheide etwas? Ändert sich die Berechnung der Frist? Paragraphen!

Lösung:

1.

Behinderten-Pauschbetrag § 33b I u. III EStG 1.060,00 € (für Aufwendungen, die durch die Behinderung entstanden sind)

Behinderungsbedingte Fahrten sind ebenfalls absetzbar als agB – hier GdB 80% + G = 3.000 km x 0,30 € = 900 € werden pauschal anerkannt.

Eltern können sich den Pauschbetrag des Kindes übertragen lassen, wenn ihr Kind kein zu versteuerndes Einkommen hat (§ 33b Abs. 5 EStG).

2.

Bestandskräftige Bescheide können auf Antrag nach § 175 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 AO geändert werden, da der Ausweis der Sozialbehörde über den Grad der Behinderung einen **Grundlagenbescheid** darstellt. Dieser ist für die Festsetzung der ESt bindend.

3.

Änderungsmöglichkeit der bestandskräftigen Bescheide, so lange die **Festsetzungsfrist** noch nicht abgelaufen ist: (Pflichtveranlagung)

Fristbeginn(für 2006): § 170 II Nr. 1 AO mit Einreichung der Steuererklärung 2006 im Jahr 2007

Fristlauf: § 169 II Nr. 2 AO 4 Jahre

Ende: M.A.d.J. 2011 (2007 + 4 Jahre)

Festsetzungsfrist ist abgelaufen – keine Änderung des Jahres 2006 mehr!

Fristbeginn(für 2011): § 170 II Nr. 1 AO mit Einreichung der Steuererklärung 2011 im Jahr 2012

Fristlauf: § 169 II Nr. 2 AO 4 Jahre

Ende: M.A.d.J. 2016 (2012 + 4 Jahre)

Die EST-Bescheide **2011-2014** können geändert werden, da die Festsetzungsfrist noch nicht abgelaufen ist.

4.

§ 171 X AO hemmt den Ablauf der Festsetzungsfrist, wenn ein Grundlagenbescheid für die Festsetzung einer Steuer bindend ist. Die Festsetzungsfrist endet nicht **vor Ablauf von 2 Jahren nach Erlass des Grundlagenbescheids § 171 Abs. 10 S. 1 AO**

2 Jahre nach Erlass des Grundlagenbescheides = 07.07.2015 + 2 Jahre = Fristablauf am 07.07.2017 = Frist noch nicht abgelaufen

Bisherige Regelung: alle Bescheide ab 2006 änderbar

Aber:

(§ 171 Abs. 10 S. 2 AO: Satz 1 gilt für einen Grundlagenbescheid, auf den § 181 nicht anzuwenden ist (**außersteuerlicher Grundlagenbescheid**), nur, sofern dieser Grundlagenbescheid vor Ablauf der Festsetzungsfrist bei der zuständigen Behörde beantragt worden ist.)

Antrag auf Ausstellung des Grundlagebescheids: 25.06.2014

War die reguläre Festsetzungsfrist für 2006 bei Antragstellung am 25.06.2014 schon abgelaufen?

s.oben: Ablauf Festsetzungsfrist 2006 = m.A.d.J. 2011

Folge: Keine Änderung der Veranlagung 2006 mehr.

Die Festsetzungsfrist welchen Jahres war am 25.06.2014 noch nicht abgelaufen?

Fristbeginn(für 2009): § 170 II Nr. 1 AO mit Einreichung der Steuererklärung 2009 im Jahr 2010

Fristlauf: § 169 II Nr. 2 AO 4 Jahre

Ende: M.A.d.J. 2014 (2010 + 4 Jahre)

Die Veranlagungen der Jahre 2010 bis 2014 sind rückwirkend änderbar

Prüfungsteil: Abgabenordnung/Beratungsbefugnis September 2016

Sachverhalt 2

Der Steuerpflichtige Markus Heim ist Mitglied Ihrer Beratungsstelle und kommt am 20.07.2016 zu Ihnen, damit Sie ihm die Einkommensteuererklärung 2015 erstellen. Zu diesem Termin hat er den Einkommensteuerbescheid für das Jahr 2014 dabei. Dieser war am 15.06.2015 vom Finanzamt zur Post gegeben worden.

Der Einkommensteuerbescheid 2014 wurde Markus Heim an seine Privatadresse zugestellt, obwohl der Lohnsteuerhilfeverein Bekanntgabevollmacht mit dem Finanzamt vereinbart hatte (Vermerk auf der Steuererklärung).

Sie stellen fest, dass das Finanzamt die Dienstreisen nicht als Werbungskosten im Bescheid berücksichtigt hat. Es fehlen 1.200 € Werbungskosten. Folglich war die Erstattung wesentlich geringer als von Ihnen berechnet.

Aufgabe:

1. Ist der ursprüngliche Bescheid wirksam bekanntgegeben worden? Wann wäre die Bekanntgabe erfolgt?
2. Wann beginnt die Einspruchsfrist zu laufen?
3. Wann endet die Einspruchsfrist?
Bitte mit Angabe von Fundstellen!
(Kalender liegt bei)

Lösung:

1.

Wird ein Verwaltungsakt dem Stpfl bekannt gegeben und hierdurch eine von ihm erteilte Bekanntgabevollmacht nicht beachtet, wird der Bekanntgabemangel durch die Weiterleitung geheilt. Die Frist für den Einspruch beginnt in dem Zeitpunkt, in dem der Bevollmächtigte den Verwaltungsakt nachweislich erhalten hat.

Postaufgabe 15.06.2015 + 3 Tage § 122 Abs.2Nr. 1 AO = 18.06.2015 (Donnerstag) = Bekanntgabe

2.

Wirksame Bekanntgabe des Bescheides erst mit Übergabe des Bescheides an den Sachbearbeiter des Lohnsteuerhilfevereins = 20.07.2016 = Bekanntgabetag
= Beginn Einspruchsfrist mit diesem Zeitpunkt (§ 8 VwZG)

3.

Die Einspruchsfrist läuft 1 Monat § 355 Abs. 1 AO

Bekanntgabe 20.07.2016 + 1 Monat = 20.08.2016 (Samstag)

Ende der Einspruchsfrist gem. § 108 Abs. 3 AO nächster Werktag = 22.08.2016

Prüfungsteil: Abgabenordnung/Beratungsbefugnis September 2016

Sachverhalt 3

Sabine Sass war in den Jahren 2014 und 2015 krank und hat Krankengeld bezogen. Im Laufe des Jahres 2015 hat man ihr empfohlen, Rente zu beantragen.

Am 01.07.2015 hat sie einen Rentenanspruch gestellt. Nach längerer Bearbeitungszeit hat Sabine Sass am 02.12.2015 den Rentenbescheid erhalten.

Zeitliche Abfolge von Lohnersatz- und Rentenzahlungen:

Krankengeldzahlung: 01.01.2014 - 30.06.2015 mtl. 1.000 €

Rentenbeginn rückwirkend: 01.10.2014. Monatliche Rente 1.100 € (für 2014 = 3 Monate = 3.300 €)

Auszahlung der Rente für Zeitraum 01.10.2014 - 31.12.2015 im Dezember 2015:

Rentenanspruch	01.10.14 - 31.12.2014		
3 x 1.100 €		3.300 €	
bezahltes Krankengeld	01.10.14 - 31.12.2014		
3 x 1.000 €		3.000 €	
Nachzahlung der Rentenkasse im Dezember 2015			300 €

Die Verrechnung der Rente mit dem Krankengeld wurde zwischen Dt. Rentenversicherung und Krankenkasse vorgenommen. Die Bescheinigung für die Jahre 2014 und 2015 liegt Ihnen vor. Sabine Sass bringt Ihnen im Jahr 2016 den Bescheid der Krankenkasse, den Rentenbescheid und den Steuerbescheid 2014 mit. Der Einkommensteuerbescheid 2014 wurde geändert. Es wurden lediglich zusätzlich 3 Monate Rentenzahlungen (ab 01.10.2014) in den Bescheid aufgenommen. Weitere Änderungen wurden nicht vorgenommen. Dies führte zu einer Einkommensteuer-Nachzahlung.

Aufgabe:

1. Wann ist die Rente, die für das Jahr 2014 von der Rentenkasse mit der Krankenkasse verrechnet wurde, zu besteuern? Einkommensteuerlich darstellen!
2. Ist der geänderte Einkommensteuerbescheid 2014 folglich in Ordnung? Einkommensteuerlich darstellen!
3. Aufgrund welcher Regelung in der Abgabenordnung durfte eine Bescheidänderung 2014 überhaupt erfolgen? Welche Frist ist für den Korrekturzeitraum zu prüfen (Bezeichnung der Frist! - Keine Berechnung!)?
4. Sabine Sass ärgert sich über die Einkommensteuer-Nachzahlung 2014, die aufgrund des geänderten Bescheides in jedem Fall auf sie zukommt. Sie muss ca. 200 € Einkommensteuer nachzahlen.

Haben Sie eine Möglichkeit, eine Spendenbescheinigung aus dem Jahr 2014 noch nachträglich in Ansatz zu bringen, die erst jetzt aufgetaucht ist? Kann gegen den Änderungsbescheid Einspruch eingelegt werden?

Lösung:

1.

Anstelle des Krankengeldes ist die für 2014 verrechnete Rente in Höhe des geflossenen Krankengeldes mit dem Besteuerungsanteil im Jahr 2014 zu besteuern (auch wenn die restliche Auszahlung der Rente und die Mitteilung der Verrechnung erst im Dezember 2015 erfolgt ist) (R 32b Abs. 4 EStR). Rentenbesteuerung im Jahr 2014 = 3.000 €.

Zusatzpunkt: Der Besteuerungsanteil der Rente richtet sich nach dem Jahr 2014 (68%).

2.

Das Krankengeld unterliegt für diesen Zeitraum nicht dem Progressionsvorbehalt.

Die Besteuerung wurde im Einkommensteuerbescheid 2014 nicht rückgängig gemacht, daher ist der ESt-Bescheid nicht in Ordnung.

3.

Die rückwirkende Gewährung der Rente und Verrechnung mit dem ursprünglich bezahlten Krankengeld stellt ein **rückwirkendes Ereignis** i.S.d. § 175 Abs. 1 Nr. 2 AO dar (R 32b Abs. 4 Nr. 3 EStR)

Das Finanzamt ist innerhalb der **Festsetzungsfrist** berechtigt, die Veranlagung des Jahres 2014 zu ändern

4.

Ein Einspruch gegen den Änderungsbescheid ist möglich innerhalb der Rechtsbehelfsfrist.

Aber § 351 Abs. 1 AO ist zu beachten.

Die Spendenberücksichtigung führt zu einer Reduzierung der Steuer. Bescheidänderung geschieht zuungunsten von Sabine Sass, daher Änderung zugunsten von Sabine Sass möglich, **soweit** die Änderung reicht – bis maximal 200 €

Prüfungsteil: Abgabenordnung/Beratungsbefugnis September 2016

Sachverhalt 4

Die Eheleute Alexander und Martina Bauer sind Mitglieder Ihres Lohnsteuerhilfevereins.

Die beiden erzielen neben ihrem Arbeitslohn Dividendeneinnahmen von insgesamt 2.000 €/Jahr.

Diese werden nach § 32d Abs. 1 EStG besteuert, d.h. mit dem Abzug der Abgeltungsteuer durch die Bank ist die Besteuerung erledigt. Außerdem erzielen die beiden aus einem gemeinsamen Einfamilienhaus Mieteinnahmen von insgesamt 24.800 € (Vermietungsüberschuss nach Abzug der Werbungskosten 12.000 €). Gewinneinkünfte werden nicht erzielt.

Aufgabe:

1. Ist der Lohnsteuerhilfeverein zur Hilfeleistung in Steuersachen in diesem Fall befugt? Prüfen Sie die einzelnen Einkunftsarten und erläutern die Beratungsbefugnis der einzelnen Einkunftsarten mit Paragraphenangabe! Zu welchem Ergebnis kommen Sie für die Beratungsbefugnis insgesamt?
 - a) Wenn die Zinseinkünfte mit der Abgeltungsteuer korrekt besteuert sind?
 - b) Wenn die Einbeziehung der Zinseinkünfte im Rahmen der ESt für den Steuerpflichtigen günstiger wäre?
2. Wie wäre das Ergebnis, wenn die Eheleute Bauer aus einer Geldanlage bei einer bisher nicht genannten Bank einen Verlust aus Stückzinsen von 500€ erzielt hätten, wenn eine Verlustbescheinigung vorliegen würde und sich die beiden über die Einkommensteuererklärung die zu viel bezahlte Abgeltungsteuer zurückholen wollten?

Lösung:

1.

Einkünfte aus nichts.Arbeit – unbegrenzte Beratungsbefugnis § 4Nr.11a StBerG

Einkünfte aus V+V – begrenzte Beratungsbefugnis § 4Nr.11c StBerG

Einkünfte aus KAP – begrenzte Beratungsbefugnis § 4Nr.11c StBerG

Einnahmen, die der begrenzten Beratungsbefugnis unterliegen:

- a) Einnahmen KAP werden nicht mitgerechnet, wenn sie nach §32dAbs.1EStG (Abgeltungsteuer) besteuert werden – dann nur 24.800€ Einnahmen V+V zu berücksichtigen – hier Beratungsbefugnis ja
- b) Einnahmen KAP werden mitgerechnet: $KAP\ 2.000\text{€} + V+V\ 24.800\ \text{€} = 26.800\ \text{€}$
Beratungsbefugnis überschritten(26.000€)

2.

Bei Vorliegen einer Verlustbescheinigung (und Geltendmachung) müssen die Kapitalerträge in der Einkommensteuererklärung erklärt werden.

Dann sind die Einnahmen aus KAP in die Prüfung der Betragsgrenze des § 4Nr.11S.1cStBerG einzubeziehen

$KAP\ 2.000\text{€} - 500\text{€} = 1.500\text{€} + V+V\ 24.800\text{€} = 26.300\ \text{€}$ - Betragsgrenze (26.000€) überschritten – insgesamt keine Beratungsbefugnis

Sachverhalt 5

1.

Susanne Saller ist Mitglied Ihres Lohnsteuerhilfevereins. Sie erzielte im Jahr 2015 Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit und Arbeitslosengeld von 800 €

Frau Saller legt Ihnen außerdem den Verlustfeststellungsbescheid zum 31.12.2014 vor; die Verlustfeststellung resultierte aus Verlusten aus Gewerbebetrieb der Vorjahre.

Aufgabe:

Dürfen Sie die Beratung für Frau Saller durchführen? Bitte alle Fundstellen angeben!

2.

Irene Ihring hat ihre Geldanlage in Form einer Beteiligung an einer Windpark KG vorgenommen. Für die 20.000 € Einlage erhält sie im Jahr 2015 einen Gewinnanteil in Höhe von 2.000 € gutgeschrieben. Den Bescheid hat sie zur Beratung dabei.

Aufgabe:

Dürfen Sie die Beratung für Frau Ihring durchführen? Bitte alle Fundstellen angeben!

3.

Johanna Johannson erzielt ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit.

Sie beschäftigt eine Hausangestellte, die für ihre Tätigkeit einen Bruttoarbeitslohn von monatlich 1.500 € erhält. Die Hausangestellte ist für Reinigungsarbeiten und für die Beaufsichtigung der Kinder zuständig.

Frau Johannson bittet Sie, ihr bei der Lohnsteuer-Anmeldung zu helfen.

Aufgabe:

Sind Sie zur Hilfe in Steuersachen für Frau Johannson befugt? Bitte alle Fundstellen angeben!

4.

Markus Meier hat einen Aufsichtsratsposten bei seiner Wohnbaugenossenschaft. Er erhält pro Sitzung, an der er teilgenommen hat, 50 €. Für das Jahr 2015 nahm er an 5 Sitzungen teil und hat 250 € Aufsichtsratsvergütung erhalten.

Ansonsten erzielt er Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit als kaufmännischer Angestellter.

Aufgabe:

Sind Sie zur Hilfe in Steuersachen für Herrn Meier befugt? Bitte alle Fundstellen angeben!

5.

Gabi Greiner erzielt Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit.

Sie hat außerdem ein Buch geschrieben und erhält aus dieser schriftstellerischen Tätigkeit jährlich ein Honorar von 300 €

Gabi Greiner bittet Sie, Ihr beim Kindergeldantrag behilflich zu sein.

Aufgabe:

Sind Sie befugt, den Kindergeldantrag für Gabi Greiner zu stellen? Bitte Fundstelle angeben!

6.

Gabi und Markus sind nicht verheiratet und sind je zur Hälfte Eigentümer einer vermieteten Penthaus-Wohnung. Die Mieteinnahmen betragen 24.000 €/Jahr, die zusätzlich vereinnahmten Nebenkosten betragen 3.000 €/Jahr. Der Überschuss aus der Eigentumswohnung beträgt 1.000 € für das Jahr 2015.

Da Gabi selbständige Physiotherapeutin ist, ist sie nicht Mitglied Ihres Lohnsteuerhilfevereins.

Die beiden beauftragen sie, die gesonderte und einheitliche Feststellungserklärung für das Jahr 2015 für die vermietete Wohnung zu erstellen.

Aufgabe a:

Sind Sie befugt, die gesonderte Feststellungserklärung für die beiden zu erstellen? Aus welchen (vielleicht verschiedenen) Gründen sind Sie befugt oder nicht befugt? Voraussetzungen für die Befugnis zur Erstellung der gesonderten Feststellungserklärung prüfen!

Aufgabe b:

Sind Sie befugt, die Einkommensteuererklärung von Ihrem Mitglied Markus zu erstellen und den Gewinnanteil aus der Vermietung der Wohnung zu übernehmen?

Lösung:

1.

Einkünfte aus nichts.Arbeit – unbegrenzte Beratungsbefugnis § 4Nr.11a StBerG (auch AL-Geld).
Der vom Finanzamt gesondert festgestellt Verlustvortrag darf in die Einkommensteuererklärung übernommen werden, obwohl er aus Einkünften aus Gewerbebetrieb resultiert.

2.

Aus der Beteiligung an der Windpark KG erzielt Irene Ihring Einkünfte aus Gewerbebetrieb.
Ungeachtet der Höhe der Einkünfte/Einnahmen darf der Lohnsteuerhilfeverein nicht beraten § 4Nr. 11 S. 1 Buchstabe b StBerG

3.

Einkünfte aus nichts.Arbeit – unbegrenzte Beratungsbefugnis § 4Nr.11a StBerG.
Die Arbeitgeberaufgaben stehen im Zusammenhang mit einem haushaltsnahen Beschäftigungsverhältnis i.S.d. § 35a Abs. 2 EStG und mit Kinderbetreuungskosten i.S.d. § 10 Abs. 1 Nr. 5 – daher Befugnis zur Hilfe bei Lohnsteueranmeldung § 4 Nr. 11 S. 3 StBerG

4.

Einkünfte aus nichts.Arbeit – unbegrenzte Beratungsbefugnis § 4Nr.11a StBerG.
Aufsichtsratsvergütungen gehören regelmäßig zu den Einkünften aus selbständiger Arbeit (§ 18 Abs. 1 Nr. 3 EStG)
Ungeachtet der Höhe der Einkünfte/Einnahmen darf der Lohnsteuerhilfeverein nicht beraten § 4Nr. 11 S. 1 Buchstabe b StBerG

5.

Befugnis zur Hilfe beim Kindergeldantrag grundsätzlich ja. § 4 Nr. 11 S. 2 StBerG Hilfe bei EST und Zuschlagsteuern, aber nur, wenn Beratungsbefugnis gegeben.
Schriftstellerische Tätigkeit = selbständige Einkünfte = keine Beratungsbefugnis § 4Nr. 11 S. 1 Buchstabe b StBerG - daher auch Kindergeldantrag nicht möglich.

6.

a) Gemeinsames Eigentum Mietwohnung – Einkünfte Gesonderte und einheitliche Feststellung nach §180INr.2a AO --

Beratungsbefugnis, wenn beide Mitglieder des gleichen Lohnsteuerhilfevereins sind
Beide Mitglieder müssen Voraussetzungen des §4Nr. 11S.1 erfüllen und zusätzlich dürfen die Betragsgrenzen des §4Nr.11S.1c StBerG nicht überschritten werden

aa) Gabi ist nicht Mitglied im Lohnsteuerhilfeverein - **Keine Beratungsbefugnis** für Feststellungserklärung.

ab) Einnahmegrenzen für beschränkte Beratungsbefugnis:

Einnahmen aus vermieteter Wohnung: 24.000 € + 3.000 € = 27.000 €

Einnahmengrenze 26.000 € überschritten - **keine Beratungsbefugnis**.

b) Nachrichtliche Übernahme für Überschusseinkünfte ist grundsätzlich zulässig.

Allerdings überschreiten die Einnahmen, die hälftig auf Markus entfallen, die Grenze des § 4 Nr. 11c StBerG - **keine Beratungsbefugnis**.

365 **Januar 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1				1	2	3	4
2	5	6	7	8	9	10	11
3	12	13	14	15	16	17	18
4	19	20	21	22	23	24	25
5	26	27	28	29	30	31	

365 **Februar 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
5							1
6	2	3	4	5	6	7	8
7	9	10	11	12	13	14	15
8	16	17	18	19	20	21	22
9	23	24	25	26	27	28	

365 **März 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9							1
10	2	3	4	5	6	7	8
11	9	10	11	12	13	14	15
12	16	17	18	19	20	21	22
13	23	24	25	26	27	28	29
14	30	31					

365 **April 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
14			1	2	3	4	5
15	6	7	8	9	10	11	12
16	13	14	15	16	17	18	19
17	20	21	22	23	24	25	26
18	27	28	29	30			

365 **Mai 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18					1	2	3
19	4	5	6	7	8	9	10
20	11	12	13	14	15	16	17
21	18	19	20	21	22	23	24
22	25	26	27	28	29	30	31

365 **Juni 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
23	1	2	3	4	5	6	7
24	8	9	10	11	12	13	14
25	15	16	17	18	19	20	21
26	22	23	24	25	26	27	28
27	29	30					

365 **Juli 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27			1	2	3	4	5
28	6	7	8	9	10	11	12
29	13	14	15	16	17	18	19
30	20	21	22	23	24	25	26
31	27	28	29	30	31		

365 **August 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31						1	2
32	3	4	5	6	7	8	9
33	10	11	12	13	14	15	16
34	17	18	19	20	21	22	23
35	24	25	26	27	28	29	30
36	31						

365 **September 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
36		1	2	3	4	5	6
37	7	8	9	10	11	12	13
38	14	15	16	17	18	19	20
39	21	22	23	24	25	26	27
40	28	29	30				

365 **Oktober 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40				1	2	3	4
41	5	6	7	8	9	10	11
42	12	13	14	15	16	17	18
43	19	20	21	22	23	24	25
44	26	27	28	29	30	31	

365 **November 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44							1
45	2	3	4	5	6	7	8
46	9	10	11	12	13	14	15
47	16	17	18	19	20	21	22
48	23	24	25	26	27	28	29
49	30						

365 **Dezember 2015**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40		1	2	3	4	5	6
41	7	8	9	10	11	12	13
42	14	15	16	17	18	19	20
43	21	22	23	24	25	26	27
44	28	29	30	31			

- 1. Jan** Neujahr
- 6. Jan** Heilige Drei Könige
- 14. Feb** Valentinstag
- 16. Feb** Rosenmontag
- 17. Feb** Fastnacht
- 18. Feb** Aschermittwoch
- 29. Mär** Beginn Sommerzeit
- 3. Apr** Karfreitag
- 5. Apr** Ostersonntag
- 6. Apr** Ostermontag

- 30. Apr** Walpurgisnacht
- 1. Mai** Tag der Arbeit
- 10. Mai** Muttertag
- 14. Mai** Christi Himmelfahrt
- 24. Mai** Pfingstsonntag
- 25. Mai** Pfingstmontag
- 4. Jun** Fronleichnam
- 17. Jun** 17. Juni 1953
- 15. Aug** Mariä Himmelfahrt
- 3. Okt** Tag der Deutschen Einheit

- 4. Okt** Erntedankfest
- 25. Okt** Ende Sommerzeit
- 31. Okt** Reformationstag
- 31. Okt** Halloween
- 1. Nov** Allerheiligen
- 2. Nov** Allerseelen
- 11. Nov** Martinstag
- 15. Nov** Volkstrauertag
- 18. Nov** Buß- und Betttag
- 22. Nov** Totensonntag

- 29. Nov** 1. Advent
- 6. Dez** 2. Advent
- 6. Dez** Nikolaus
- 13. Dez** 3. Advent
- 20. Dez** 4. Advent
- 24. Dez** Heiligabend
- 25. Dez** 1. Weihnachtstag
- 26. Dez** 2. Weihnachtstag
- 31. Dez** Silvester

365 **Januar 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
53					1	2	3
1	4	5	6	7	8	9	10
2	11	12	13	14	15	16	17
3	18	19	20	21	22	23	24
4	25	26	27	28	29	30	31

365 **Februar 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
5	1	2	3	4	5	6	7
6	8	9	10	11	12	13	14
7	15	16	17	18	19	20	21
8	22	23	24	25	26	27	28
9	29						

365 **März 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9		1	2	3	4	5	6
10	7	8	9	10	11	12	13
11	14	15	16	17	18	19	20
12	21	22	23	24	25	26	27
13	28	29	30	31			

365 **April 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
13					1	2	3
14	4	5	6	7	8	9	10
15	11	12	13	14	15	16	17
16	18	19	20	21	22	23	24
17	25	26	27	28	29	30	

365 **Mai 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
17							1
18	2	3	4	5	6	7	8
19	9	10	11	12	13	14	15
20	16	17	18	19	20	21	22
21	23	24	25	26	27	28	29
22	30	31					

365 **Juni 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
22			1	2	3	4	5
23	6	7	8	9	10	11	12
24	13	14	15	16	17	18	19
25	20	21	22	23	24	25	26
26	27	28	29	30			

365 **Juli 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
26					1	2	3
27	4	5	6	7	8	9	10
28	11	12	13	14	15	16	17
29	18	19	20	21	22	23	24
30	25	26	27	28	29	30	31

365 **August 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31	1	2	3	4	5	6	7
32	8	9	10	11	12	13	14
33	15	16	17	18	19	20	21
34	22	23	24	25	26	27	28
35	29	30	31				

365 **September 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
35				1	2	3	4
36	5	6	7	8	9	10	11
37	12	13	14	15	16	17	18
38	19	20	21	22	23	24	25
39	26	27	28	29	30		

365 **Oktober 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
30						1	2
40	3	4	5	6	7	8	9
41	10	11	12	13	14	15	16
42	17	18	19	20	21	22	23
43	24	25	26	27	28	29	30
44	31						

365 **November 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44		1	2	3	4	5	6
45	7	8	9	10	11	12	13
46	14	15	16	17	18	19	20
47	21	22	23	24	25	26	27
48	28	29	30				

365 **Dezember 2016**

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
48				1	2	3	4
49	5	6	7	8	9	10	11
50	12	13	14	15	16	17	18
51	19	20	21	22	23	24	25
52	26	27	28	29	30	31	

- 1. Jan** Neujahr
- 6. Jan** Heilige Drei Könige
- 8. Feb** Rosenmontag
- 9. Feb** Fastnacht
- 10. Feb** Aschermittwoch
- 14. Feb** Valentinstag
- 25. Mär** Karfreitag
- 27. Mär** Ostersonntag
- 27. Mär** Beginn Sommerzeit
- 28. Mär** Ostermontag

- 30. Apr** Walpurgisnacht
- 1. Mai** Tag der Arbeit
- 5. Mai** Christi Himmelfahrt
- 8. Mai** Muttertag
- 15. Mai** Pfingstsonntag
- 16. Mai** Pfingstmontag
- 26. Mai** Fronleichnam
- 17. Jun** 17. Juni 1953
- 15. Aug** Mariä Himmelfahrt
- 2. Okt** Erntedankfest

- 3. Okt** Tag der Deutschen Einheit
- 30. Okt** Ende Sommerzeit
- 31. Okt** Reformationstag
- 31. Okt** Halloween
- 1. Nov** Allerheiligen
- 2. Nov** Allerseelen
- 11. Nov** Martinstag
- 13. Nov** Volkstrauertag
- 16. Nov** Buß- und Betttag
- 20. Nov** Totensonntag

- 27. Nov** 1. Advent
- 4. Dez** 2. Advent
- 6. Dez** Nikolaus
- 11. Dez** 3. Advent
- 18. Dez** 4. Advent
- 24. Dez** Heiligabend
- 25. Dez** 1. Weihnachtstag
- 26. Dez** 2. Weihnachtstag
- 31. Dez** Silvester